

# Offene Fraktionssitzung der CDU/FDP-Gruppe: Geothermie ist in Garbsen möglich



Hochrangige Experten informieren (von links nach rechts): Dipl. Geol. Holger Jensen vom Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie; CDU/FDP-Fraktionsvorsitzender Heinrich Dannenbrink; Stv. Bürgermeister und Ratsvorsitzender Hartmut Büttner; Professor Dr Dieter Michalzik von der Firma Geo-Dienste in Garbsen und Dipl. Geol. Joachim Fritz Leiter der Geschäftsstelle Geothermie (bis 31.8.)

„Wer sich für die Anwendung der Geothermie in Garbsen interessiert und heute nicht dabei war, hat viele wichtige Erkenntnisse verpasst“, war das Fazit des Stellvertretenden Bürgermeisters Hartmut Büttner. Der Moderator einer hochinteressanten Offenen Fraktionssitzung der Garbsener CDU/FDP-Gruppe konnte nach zwei Stunden kompakter Information äußerst zufrieden sein.

Drei ausgewiesene Experten vom Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie und vom Zentrum für Tiefengeothermie und Oberflächennaher Geothermie, sowie Professor Dr. Dieter Michalzik von der Firma Geodienste aus Garbsen, hatten über die Chancen und Risiken der Geothermie in plastischen Erläuterungen informiert.

Das Fazit des Experiments einer ersten gut besuchten offenen Fraktionssitzung: Die Technologie der Geothermie ist nach Aussagen aller vier Experten, sowohl in seiner

oberflächennahen Form, wie auch im mitteltiefen Bereich und als Tiefengeothermie gefahrenfrei in Garbsen machbar.

Für den privaten Hauseigentümer eignet sich vor allem die Form der oberflächennahen Geothermie, die mittels einer Wärmepumpe schon fast einhundert Mal in Garbsen angewandt wird. Große Chancen für die Anwendung von Bohrungen über 1000 m wurde vom Diplom Geologen Holger Jensen vom Zentrum für Tiefengeothermie ebenfalls gesehen. Vor allem das Neubauprojekt des Universitätscampus würde sich für eine Energieversorgung mittels der Technik der Geothermie anbieten. Die geologischen Voraussetzungen seien in Garbsen gegeben. Auch bei den anderen großen Bauvorhaben sollte geprüft werden, ob mittels der Geothermie eine bisher noch nicht so häufig genutzte erneuerbare Energieform eingesetzt werden kann.

Begrüßt wurden die Vertreter aller Rathausfraktionen und interessierte Bürger vom Fraktionsvorsitzenden Heinrich Dannenbrink. Er verwies auch auf den Ratsantrag der CDU/FDP Gruppe, der zum Ziel hat die Einsatzmöglichkeiten für die Geothermie in Garbsen zu prüfen. Gerade für den Wissenschaftsstandort Garbsen wären Projekte in der Geothermie eine hervorragende Möglichkeit um deutsche und internationale Interessenten in Garbsen über diese Technologie zu informieren. Auf Verwunderung stieß, dass von Seiten der Garbsener Stadtverwaltung niemand an der Informationsveranstaltung teilnahm.